

am 26. Oktober 1937.

Anwesend: Martin, usw.

2. Synthese:

Die wesentlichsten Schwierigkeiten in der Synthese liegen z.Bt.

- 1.) in Entlocken der ausgebrachten Kontakte
- 2.) in schlechtem Verflüssigungsgrad des umgesetzten Kohlenoxyds.

1.) Beim Entlocken der Öfen sind nicht nur Schwierigkeiten mit eingeschicktem bzw. extrahierten Kontakten aufgetreten, sondern auch bei kohlenoxydgetränkten Kontakten. Die einzelnen Maßnahmen die bisher zur Beseitigung dieser Schwierigkeiten unternommen wurden, werden besprochen: Trocknung der Öfen, Aufbrechen mit Dampf, Füllung mit Flüssigkeit unter gleichzeitiger Durchblowung von Gas usw. Eine endgültige Klärung der Frage konnte bisher noch nicht erzielt werden. Für die Nachreinigung der Öfen, zur Entfernung der letzten Mengen an den Röhren festsetzender Kontaktmassen wurde die Dampfessel-Reinigungs-Gesellschaft herangezogen, die die

von Betsch

Boh. Dreye R.R. 26. Okt. 37

Durchschrift

Öfen mit Natronlauge (10-20 %ig) füllt und dann auf 80-90°C erwärmt. Der Einfluß dieser Behandlung steht noch nicht ganz fest, ein gewisser Erfolg ist damit erzielt worden. F 3 ist für den gleichen Zweck schon früher erfolgreich anprobiert worden.

Die Hauptschwierigkeit bei der Entleerung der Öfen besteht auf den Eigenschaften des Katalysator-Kornes, vor allem seiner geringen Festigkeit. Martin weist darauf hin, daß die Versuche zur Verfestigung des Kornes unbedingt wieder aufgenommen werden müssen. Engling meint, daß die mit regenerierter Kieselgur hergestellten Kontakte eine wesentlich höhere Festigkeit besitzen, als die normal hergestellten, so daß diese Schwierigkeiten bei anschließlicher Verwendung von regenerierter Kieselgur behoben sind.

2.) Der Verflüssigungsgrad beträgt s.Kt. etwa 50 %, d.h. von der nach Messung und Analyse errechneten umgesetzten Kohlenoxydmenge erscheinen etwa 50 % als Flüssigkeit. Dieser Verflüssigungsgrad ist sehr stark von Alter der Kontakte abhängig. Man kann unter den augenblicklichen Verhältnissen auf eine Durchschnittswerte von 100-200 g höchstens 6-8 Wochen rechnen. Die Klärung dieser Frage und Aufklärung über die noch immer vorhandene Lücke in der Kohlenoxydchemie kann mittels der Versuchs-A-Kohle erreicht werden, die beschleunigt in Betrieb genommen werden soll.

Da die Verflüssigung des Kohlenoxyds auch mit der Spalttemperatur in Beziehung steht, muß die Aktivität der Kontakte noch weiter gesteigert werden. Nach Ansicht von Martin soll dieses auf zwei Wegen versucht werden,

- 1.) durch reine mechanische Mittel,
 - a) Verwendung von regenerierter Kieselgur,
 - b) Verwendung von abgeriebenen Kontakten mit möglichst einheitlicher Korngröße 1-2 oder 2-3 mm.
- 2.) durch Veränderung des Kontaktes (beispielsweise durch Verwendung von Magnesiumoxyd an Stelle von Thonzug).

5a) Freilagerung:

Da der Freilagerzustand augenblicklich ins Stocken geraten ist, sollen die Verhandlungen bezgl. der Verwendung der Gase für Haushaltgegenstände möglichst stark gefördert werden.

7a. Synthes-Bauschluss:

Albring berichtet über die Maßnahmen, die durch die Veränderung des Druckmessüberwachungsvereins nach Verfeinerung der mittels Kruppocher manometrischer Schweißung hergestellten Messkessel erforderlich geworden sind. Die 20 Kruppocher sind werden

Ruhbergin-Alliengesellschaft
Wahnen Keller

- 5 -

101246

nacheinander blockweise abgestellt und untersucht. Die letzten
sind in Gange und werden etwa 2-3 Wochen in Anspruch nehmen.

Viller

1305